

Die Gemeinschaft der Lebenden und Toten

5. Vortrag

(31.10.2000)

Was ist der physische Leib in Wirklichkeit?

Von allen Wesensgliedern hat der **Ph.L.** die längste Entwicklung hinter sich; auf dem **alten Saturn** wurden bereits die **Sinnesorgane** veranlagt. Auf der **alten Sonne** wurden die **Drüsenorgane** veranlagt, auf dem **alten Mond** das **Nervensystem** und erst auf der **Erde** das **Blutsystem** (auf der Lemuria nach dem Mondenaustritt; Luzifer) und das **Knochensystem** (Atlantis; Ahriman). In gewissem Sinn ist die natürliche Entwicklung des Ph.L. mit der Bildung des Knochensystems abgeschlossen und dieses bestimmt ganz und gar die äußere Form des Leibes, daß er zum Träger des menschlichen Ichs werden kann. Nur durch das Knochensystem ist die **aufrechte Haltung** möglich, und dadurch in der Folge **Sprache** und **Denken**.

In Wahrheit ist der Ph.L. *übersinnlicher* Natur und er wird nur *sinnlich sichtbar durch die irdischen Stoffe*, die ihn erfüllen. Er gleicht einer übersinnlichen **Gußform**, die von außen bis an die Grenzen des stofflichen Körpers heranreicht, und dieser stoffliche Körper ist eigentlich ein **Hohlraum in der übersinnlichen physischen Form**.

Tatsächlich läßt sich die Leibesform nicht aus den Genen ableiten, sondern nur aus den Kräften des ganzen **Makrokosmos**: der Tierkreismensch (Adam Kadmon, Riese Ymir). Jeder kleinste Teil der menschlichen Gestalt läßt sich durch eine ganz bestimmte Sternkonstellation beschreiben. Die äußere Gestalt hängt stark mit dem Tierkreis zusammen, die Vitalorgane mehr mit dem Planetensystem. In der tierischen Gestalt bildet sich der Makrokosmos nur einseitig und verzerrt ab, Pflanzen lassen sich weitgehend als Bild der *planetarischen Rhythmen* verstehen (Venuspentagramm etc.).

Was geschieht mit dem Physischen Leib beim Tod?

Es scheint klar, daß der Ph.L. mit Tod abgelegt wird und der Verwesung anheimfällt. Tatsächlich gehen wir mit dem Tod aber gerade dorthin, wo die eigentliche Wirklichkeit des Ph.L. zu suchen ist. Die mehrfach umgewandelte Saturnanlage, Sonnenanlage und Mondanlage des Ph.L. ist unsichtbar übersinnlich, auch noch ein Teil dessen, was auf der Erde dazukam; erst seit sich das Blut eingegliedert hat, begann die Stofffüllung des Ph.L. Alle Stoffe, die heute unseren Leib aufbauen, sind letztlich umgewandeltes Blut (Eisen!!). **Eisen**, makrokosmisch in den Meteorschauern zu sehen, ist das *Heilmittel* gegen die Drachenkräfte - es ist das **Schwert Michaels**:

O Mensch,
Du bildest es zu deinem Dienste,
Du offenbarst es seinem Stoffeswerte nach
In vielen deiner Werke.
Es wird dir Heil jedoch erst sein,
Wenn sich dir offenbart
Seines Geistes Hochgewalt.

Wenn wir in der zweiten Hälfte des Lebens zwischen Tod und neuer Geburt unseren künftigen Erdenleib vorbereiten, dann arbeiten wir gerade an diesem unsichtbaren kosmischen Teil des Ph.L. Erst mit der Empfängnis beginnen wir, unserem Ph.L. die Erdenstoffe einzugliedern - und erst ab diesem Moment spielt die Vererbung eine Rolle.

Wenn man nach dem Kamaloka ins **Devachan** eintritt, erlebt man das **tat twam asi**: man sieht von außen den **Ph.L.** als dunklen Hohlraum und zugleich als Platz in der Welt, den man nur selbst und niemand sonst mit seinem Wesen erfüllen kann. Die Augen werden dann leuchtend erlebt, die Ohren tönend usw. Und entfaltet man nun, aber außerhalb des Leibes, das, was man eine Denktätigkeit nennen kann, so empfindet man den Leuchteleib von dunklen Wellen durchzogen. Man sieht sein Gedankenleben von außen - und damit zugleich den **Ä.L.** von außen.

Alter Saturn → Sinnesorgane
Sonne → Drüsen
Mond → Nerven
Erde → Blut
(GA 141/8: Vortrag)

Das **Knochensystem** bestimmt die Gestalt und ermöglicht *Aufrichtung, Sprache und Denken*.

Der übersinnliche Ph.L.

Der stoffliche Körper ist eigentlich ein **Hohlraum** in der übersinnlichen physischen Form!

Die physische Form wird nicht durch die **Gene**, sondern durch den **Makrokosmos** bestimmt.

Der stoffliche Leib als umgewandeltes Blut.

Michaels Schwert:
Eisen als Heilmittel gegen die Drachenkräfte.

GA 229/1. Vortrag

Tat twam asi

Der leere Platz in der Welt, der nur für dich reserviert ist.

Leuchtende Augen, tönende Ohren ...

dunkel durchwellter Ä.L.